

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 5: Meliorationen = Améliorations foncières = Bonifice foniarie

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

- Fassadenaufnahmen Pfarrhaus Muttenz (Denkmalpflege BL) und «Spiesshof» (Denkmalpflege BS).
- Überprüfung des Lage-Fixpunktnetzes der Gemeinde Reinach in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Vermessungsamt BL.

Der Diplom-Feldkurs des 6. Semesters umfasste umfangreiche Kontrollmessungen im Vall Colla zur Ermittlung allfälliger Geländebewegungen (Kantons-Geologe, Tessin). Darin eingeschlossen war eine 5-tägige («nächtliche») GPS-Kampagne.

Diplomarbeiten

In praxisnahen Arbeiten wurden folgende Themen behandelt:

- Rutschungsmessungen Val Colla TI,
- Kontrollmessungen Brienz BE,
- Photogrammetrische Auswertungen an einem Blockgletscher in Val Muragl (Glazialogisches Institut ETHZ),
- Erstellen eines Grunddatensatzes der amtlichen Vermessung (RAV-Pilotprojekt «Subito-Laufental»),
- Testmessungen mit dem Neigungssensor NIVEL 20 (Leica, Aarau).

Nachdiplom-Ausbildung

Seit einigen Jahren absolvieren jeweils 2-3 Vermessingenieure das einjährige Nachdiplomstudium «Informatik» der Ingenieurschule und finden anschliessend interessante Tätigkeitsfelder als EDV-Spezialisten. Mehr und mehr wird auch der Weg zum Geometer-Patent beschritten. Ein begabter HTL-Absolvent ist in der Lage, nach einer Zusatzausbildung von anderthalb Jahren als Fachhörer der ETHZ, die theoretische Patentprüfung zu bestehen.

Kurse für Dritte, Praxiskontakte

Im Dezember führte die Abteilung einen sehr gut besuchten Lehrgang «Netzausgleichung LTOP» durch. Für Herbst 1991 ist ein Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich Photogrammetrie in Planung.

Die Dozenten der Vermessungsabteilung wirken aktiv mit in verschiedenen Fachkommissionen (Informatik, Photogrammetrie) und in der Weiterbildungskommission der Berufsverbände. Sie stellen so die Aktualität des Studienangebotes sicher.

Studentenzahl, Stellenmarkt

Die Zahl der Diplomabgänge schwankt zwischen 14 und 20 pro Jahr. Nur selten nimmt eine Frau das Studium auf. Die Nachfrage nach HTL-Vermessungsfachleuten war im Berichtsjahr nach wie vor sehr gross.

Erfolgreiche Diplomanden 1990

Apport Adrian, Lyss
Biedermann Thomas, Muttenz
Borer Maurice, Basel
Frauenknecht Andreas, Frenkendorf
Gattlen Leander, Bürgen
Gusset Matthias, Horn
Kettner Andreas, Basel
Kunz Beat, Kriens
Lippuner Christoph, Grabs

Maddaloni Alfonso, Egg
Roth Bernhard, Bern
Schlatter Andreas, Otelfingen
Volken Martin, Fiesch
Widmer Markus, Uerikon
Wiedemann Jürg, Domat/Ems

devisé à 120 000 francs, est financé par la Conférence, le groupe patronal de la SSMAF et le groupe GRG/SIA et subventionné par le Service fédéral des améliorations foncières. Le groupe de travail comprend bien sûr des représentants des organes qui financent le projet, mais aussi des délégués d'organisations professionnelles agricoles (USP, SAB) et d'associations de protection de la nature et du paysage (LSPN, FSPAP).

Als Projektleiter wurde Bernhard Kuratli, dipl. Kulturingenieur ETH/lic. oec. HSG, freierwerbender Kulturingenieur und zu 50% Oberassistent am Institut für Kulturtechnik (IfK) an der ETH Zürich beauftragt.

Ausschuss der Arbeitsgruppe:
Othmar Hiestand, kant. Meliorations- und Vermessungsamt Zürich, Vertreter SIA-FKV, Präsidium der Arbeitsgruppe

Heinz Aebersold, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB)
Ferdinand Helbling, Chef Eidg. Meliorationsamt (EMA)

Dr. Willi Geiger, Vizepräsident Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN)

Die Arbeitsgruppe besteht zusätzlich aus:
H. P. Späti, Vicedirektor des Schweiz. Bauernverbandes (SBV)

Gerhard Schmid, Chef kant. Meliorationsamt Oberwallis, Präsident Eidg. Bodenverbesserungskommission

Hans Weiss, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz (SL)

Pierre Simonin, kant. Meliorationsamt Jura
Robert Wernli, freierwerbender Kulturingenieur, Vertreter SVVK, GF SVVK

Die Arbeitsgruppe tagt in einem Rhythmus von zwei Monaten, der Ausschuss hat dazwischen weitere Sitzungen. Zurzeit werden die Probleme analysiert und die Zielsetzungen für das Meliorationswesen der Zukunft entwickelt. Das Leitbild soll schliesslich langfristige – auch visionäre – Gedanken zum Instrumentarium «Meliorationen» enthalten und allenfalls Vorschläge für dessen Neugestaltung aufzeigen. Der Abschluss der Arbeiten ist im Frühling 1992 in Form eines Kurzberichtes und einer ausführlichen Dokumentation vorgesehen.

Th. Glatthard

Mitteilungen Communications

Leitbild für das schweizerische Meliorationswesen Conception directrice sur les améliorations foncières

Die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen (KAFM) hat Ende 1990 eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Leitbildes für das schweizerische Meliorationswesen beauftragt. Der Arbeitsgruppe stehen Fr. 120 000.— zur Verfügung, finanziert von der Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen, der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK, der Fachgruppe der Kultur- und Vermessingenieure des SIA und dem Eidg. Meliorationsamt.

La Conférence des Services chargés des améliorations foncières a mandaté à la fin de l'année dernière un groupe de travail pour l'élaboration d'une «conception directrice sur les améliorations foncières». Le projet,

Burgrain: Schweizerisches Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik

Bedingt durch einen allgemeinen Wandel in vielen Bereichen unserer Volkswirtschaft erfuhr die schweizerische Landwirtschaft seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitreichende Veränderungen: Übergang von der Selbstversorgerwirtschaft zur Marktwirtschaft, Industrialisierung und Mechanisierung.

Die Initianten des Schweizerischen Landwirtschaftsmuseums «Burgrain», Albertswil (bei Willisau LU), haben es sich daher zur Aufgabe gemacht, diesen Wandel, speziell in agrartechnischer, aber auch in wirtschaftli-



Abb. 1: Landwirtschaftliche Bewirtschaftungsmaschinen in der Ausstellung des Landwirtschaftsmuseums Burgrain.

cher und sozialer Hinsicht, in einem «leben-digen» Museum sichtbar zu machen.

Die Aufgaben und Zielsetzungen des Museums sind wie folgt umschrieben:

- Erhalten der traditionellen landwirtschaftlichen Arbeitgeräte, Einrichtungen und technisch ausgedienten Maschinen für die Nachwelt und damit gleichzeitig Würdigung der mühseligen Arbeitsweise in der Landwirtschaft vor der Mechanisierung.
- Aufzeigen der Entwicklung und Funktion der Agrargeräte und Maschinen von einst bis heute, und damit auch Festhalten der Pionierleistungen der Landmaschinenindustrie.
- Darstellen des Lebens- und Arbeitskreises des schweizerischen Bauerntums, was einerseits Einblick in diesen wichtigen Erwerbszweig unserer Volkswirtschaft gewährt und damit andererseits auch das Verständnis zwischen Produzent und Konsument fördert und vertieft.

Das Landwirtschaftsmuseum «Burgrain» ist somit nicht nur ein Hort alter landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, es soll auch zu einer Stätte bäuerlicher Kultur ausgebaut werden, einem Ort der Bildung, der Forschung, der Information und der Begegnung. Das Museum, 1974 eröffnet, befindet sich in einer ständigen Aufbauphase; eine grosszügige Erweiterung ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Ein reich illustrierter Museumsführer erläutert die Ausstellungsobjekte und agrargeschichtliche Aspekte.



Abb. 2: Traktor-Pionier «Lanz», 1921.

<p>Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 1. April bis 31. Oktober 14.00 bis 17.00 Uhr Führungen und Kollektiv-Besuche nach Vereinbarung</p> <p>Auskünfte: Telefon 045 / 71 28 10 oder 81 20 77</p>

Th. Glatthard

Quand retraite... rime avec fête!

Communication à tous nos membres vétérans

L'amicale nationale des géomètres-experts retraités, à Paris nous prie de communiquer à tous nos membres vétérans qu'elle organise un «mini congrès» qui se tiendra à Nancy du 10 au 15 septembre 1991.

Cette manifestaton internationale a pour but de favoriser les contacts avec les confrères actifs de la région, mais est surtout l'occasion de visites touristiques dans une ambiance amicale et chaleureuse.

Les personnes qui souhaiteraient obtenir des informations supplémentaires peuvent le faire directement auprès de l'A.N.G.E.R., Maison du Géomètre, 40, avenue Hoche, 75008 Paris (Tel.: 00 331 / 45 63 24 26).

Berichte Rapports

Über das Verhältnis des Menschen zum Boden

Unter den Forschungsberichten des vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Forschungsprogramms «Boden» (NFP Boden) finden sich auch Arbeiten der Autoren Hans Ruh, Fritz Brugger und Charles Schenk sowie Jörg Leimbacher und Peter Saladin über das Verhältnis des Menschen zum Boden, so wie es war, ist und vielleicht inskünftig sein sollte. Unseres Erachtens lohnt es sich für alle, die sich mit der Nutzung des Bodens beschäftigen, einmal grundsätzlich über die Herrschaftsrechte nachzudenken, die wir Menschen gegenüber dem Boden haben können. Wo sind die Grenzen, die wir uns im Interesse der heutigen menschlichen Gemeinschaft, kommender Generationen sowie der Bewahrung der Natur und ihrer Artenvielfalt setzen müssen?

Die durch die zunehmende Anzahl Menschen und den erfreulich gestiegenen Wohlstand rasch gewachsenen Ansprüche an die Nutzung der Natur und damit auch des Bodens führen uns immer mehr die Notwendigkeit vor Augen, Übernutzung und Raubbau zu begrenzen und zu verhindern. Dass wir dabei mit Vorteil hergebrachte Denk- und Verhaltensweisen überprüfen, zeigen die erwähnten Forschungsarbeiten in verdienstvoller Weise auf. Die Problematik lässt sich etwa mit folgender Frage verdeutlichen: Umfassen die Rechte, die dem Bodeneigentümer nach unserer heutigen Rechtsordnung zu stehen, auch das Recht, den Boden zu zerstören? Darf der auf einen kurzfristigen (Einkommens-) Vorteil bedachte Mensch den Boden so nutzen, dass dieser binnen kurzer Zeit unfruchtbar wird? Die neuzeitliche Privatrechtsordnung mit ihrem Eigentumsbegriff als umfassende Herrschaft kümmerte